

## Newsletter 1/2025

### Liebe ogsa Mitglieder,

in diesem Newsletter möchten wir Ihnen und Euch in gewohnter Weise einen Überblick über Veränderungen, Entwicklungen und Neuigkeiten rund um die Aktivitäten der **ogsa** geben.

Über die aktive Beteiligung von Mitgliedern an der Gestaltung des Newsletters freuen wir uns sehr, bei Interesse bitten wir um eine kurze Meldung an [reisberger@ogsa.at](mailto:reisberger@ogsa.at) bzw. [hofer@ogsa.at](mailto:hofer@ogsa.at).

Wir freuen uns über Anregungen und Beiträge und wünschen einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr/Euer **ogsa** Vorstand

### Der **ogsa**-Vorstand auf Instagram

Seit neuestem ist der **ogsa**-Vorstand auf Instagram vertreten. Hier berichten wir über tagesaktuelle Themen, News und Aktivitäten. Wir freuen uns über zahlreiche Follower\*innen über den folgenden QR-Code oder diesen [Link](#):



**OGSA\_SOZIALE\_ARBEIT**

### Qualifikationsrahmen

Ein großer Tätigkeitsbereich des **ogsa** Vorstands ist aktuell die aktive Beteiligung an der Entwicklung und Aushandlung eines gemeinsamen Qualifikationsrahmen für die Soziale Arbeit in Österreich. Nach der erfolgreichen Implementierung eines Sozialarbeits-Bezeichnungsgesetzes im März 2024 (SozBezG 2024) wurde der gemeinsame fachliche Austausch mit dem obds und Bildungsstätten im Bereich der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit und Sozialpädagogik) fortgesetzt und um weitere Akteur\*innen erweitert. Folgende Veranstaltungen, Arbeitsgruppen und Einstellungen sind daraus bisher entstanden:

#### Zweites Treffen zu einem gemeinsamen Qualifikationsrahmen am 10.9.2024 an der Universität Salzburg

An diesem Anschlussstreffen – ein erstes Treffen hatte im Juli stattgefunden – zur Entwicklung eines gemeinsamen Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit haben ca. 25 Personen aus ganz Österreich teilgenommen. Die **ogsa** wird durch Elias Schaden und Johanna Hefel vertreten. In vier Folgeterminen wird nun in zwei Gruppen inhaltlich weitergearbeitet und die Ergebnisse in ein gemeinsames Dokument zusammengeführt. Dabei sind zentrale Fragen für die Ausarbeitung des Dokuments:

- Welche gemeinsamen Inhalte bzw. Ausrichtungen können als zentral für die Ausbildungsformate in der Sozialer Arbeit in Österreich ausdifferenziert werden? Welche Wissensinhalte und Kompetenzen werden aktuell in den Ausbildungsgängen vermittelt? Welche Gemeinsamkeiten/Unterschiede bestehen dabei in den Ausbildungen Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik aktuell? Welche Wissensinhalte und Kompetenzen sollten zukünftig vermittelt werden?
- Wie sollten diese gemeinsamen Ausbildungsinhalte vermittelt werden? Welche gemeinsamen Grundsätze, Inhalte, Kriterien für Lehrende, Didak-

tiken werden benötigt und wie viel Praxisbezug etc. sollte implementiert werden?

Die Ausgangsdokumente für die Diskussion:

- Das SozBezG 2024
- Der Identifikationsrahmen für die Soziale Arbeit in Österreich
- Das „Kerncurriculum Soziale Arbeit 2024“ der FH-Studiengänge Soziale Arbeit in Österreich
- Die „Global Standards for Social Work Education and Training“ der IASSW und IFSW

### **Veranstaltung und Podiumsdiskussion mit dem Titel „(Un)praktische Voraussetzungen für gute Soziale Arbeit“ im Rahmen der Vorstellung eines Forschungsberichts der Arbeiterkammer Wien (AK) am 16.10.2024 in der Urania (Wien)**

Die Präsentation und Diskussion des Forschungsberichts der Arbeiterkammer (AK) zur Arbeitssituation von Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen fand mit Julia Pollak (obds), Erich Fenninger (SWÖ), Sandra Frauenberger (Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen), Stefan Rudolph (younion) und Elias Schaden (ogsa-Vorstand) statt. Auf dem Podium stimmten alle darüber ein, dass in der Sozialen Arbeit eine hohe Fachlichkeit herrscht, diese aber oft aufgrund des hohen Workloads zu wenig gelebt werden kann.

Ein großes strukturelles Problem stelle die Art der Finanzierung dar: Förderzusagen kämen oft erst im Herbst des laufenden Wirtschaftsjahres. Selten werden vom Fördergeber Stunden und Personal in dem Ausmaß bezahlt, wie es soziale Dienstleister\*innen kalkulieren. Vielen Angeboten fehle die Planbarkeit aufgrund von befristeten Projektfinanzierungen mit einer Laufzeit von lediglich 1 bis 2 Jahren. Wesentliche Ergebnisse des präsentierten [AK-Forschungsberichts](#) waren u. a., dass

- 41% der Teilnehmenden die Stellenpläne als „unzureichend besetzt“ beurteilen,
- ein über das vereinbarte Maß hinausgehender Workload in vielen Bereichen üblich ist,
- das eigene ‚Team‘ ein zentraler Resilienzfaktor ist, welcher Mitarbeiter\*innen im Beruf hält
- ein starker Wunsch nach Berufswchsel entsteht, wenn dieser und andere Resilienz-Faktoren wegfallen (u. a. „Kontakt mit Adressat\*innen“).

## **FBKSSO: Kerncurriculum Soziale Arbeit ist veröffentlicht**

Die Fachbereichskonferenz der Studiengänge Soziale Arbeit (FBKSSO) hat sich im Oktober 2023 darauf geeinigt, an Fachhochschulen in Österreich neun Säulen als Basisstudienbereiche zu definieren. Das im Rahmen dieses Newsletters bereits erwähnte Kerncurriculum wurde verfeinert und im März 2023 stellte die [ogsa](#) ihre Website als Plattform für Rückmeldungen aus der Fachcommunity zur Verfügung. Bis Ende Mai 2024 gingen 15 Stellungnahmen ein, die in der FBKSSO diskutiert und deren wesentliche, für das Kerncurriculum relevante Elemente eingearbeitet wurden. Das Kerncurriculum wurde im Oktober 2024 von der FBKSSO final freigegeben und ist nun auf der [Website der ogsa](#) veröffentlicht. Mit dieser Grundlage sollen aufbauende und durchlässige Übergänge zwischen den Standorten und den jeweiligen Qualifikationsstufen vom Bachelor über den Master bis hin zu zukünftigen Promotionsprogrammen in Sozialer Arbeit unterstützt werden. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der FBKSSO.

## **obds & ogsa: Ethische Grundsätze der Sozialen Arbeit**

Die produktive Kooperation mit dem obds wird auch in anderen Bereichen fortgesetzt. Die [ogsa](#) hat gemeinsam mit dem obds „[Ethische Grundsätze der Sozialen Arbeit](#)“. Ein Rahmen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Österreich“ zusammengefasst, welche für in Österreich tätige Sozialarbeiter\*innen/ Sozialpädagog\*innen relevant und im Sinne einer Selbstverpflichtung bindend sind. Das Dokument umfasst folgende Kapitel: Allgemeine Aspekte ethischer Grundsätze Sozialer Arbeit, Globale Erklärung zu den ethischen Grundsätzen der Sozialen Arbeit (IASSW und IFSW), Ethische Standards für Praktiker\*innen der Sozialen Arbeit in Österreich: konkrete Handlungsgrundsätze, Grundlegende forschungsethische Aspekte im Kontext der Sozialen Arbeit, Literatur und weiterführende Materialien. Dieser Leitfaden steht auf der [Website](#) der [ogsa](#) und des obds zum Download zur Verfügung.

## Neue Studienplätze genehmigt

Zum 30-jährigen Jubiläum der Fachhochschulen in Österreich kündigte Bildungs-, Wissenschafts- und Forschungsminister Martin Polaschek eine Erweiterung von bundesfinanzierten Studienplätzen an: Ab dem Studienjahr 2025/26 werden 800 zusätzliche bundesfinanzierte Studienplätze geschaffen. Dies stellt den größten Ausbau der Fachhochschulen seit der Jahrtausendwende dar. Besonders stark wird das Fachhochschulstudium Soziale Arbeit ausgebaut: in allen neun Bundesländern werden zusätzliche Studienplätze geschaffen, insgesamt gibt es 239 neue Plätze ab dem Wintersemester 2025/26. Die **ogsa** hat sich ebenfalls aktiv für eine Erweiterung der Studienplätze ausgesprochen, begrüßt diesen Ausbau und hofft, dass dem Fachkräftemangel im Bereich der Sozialen Arbeit damit etwas entgegengesetzt werden kann.

## Ausblick auf ogsaTAGUNG

Unter dem Titel: „wissen schafft macht – Konkurrenz, Anerkennung und Kritik in Forschung, Lehre und Praxis der Sozialen Arbeit“ werden am 24. und 25. März 2025 spannende Panels und Diskussionen zu aktuellen Themen Sozialer Arbeit angeboten. Die Tagung findet an der FH Joanneum in Graz statt.

Am ersten Tag führen Prof.<sup>in</sup> (FH) Dr.<sup>in</sup> Irene Messinger (FH Campus Wien) und FH-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Gertraud Pantucek mit ihren Keynotes in die Thematik der Tagung ein. Irene Messinger referiert zum Thema „*Wissen/schaft und Geschichtsschreibungen der Sozialen Arbeit: Zwischen Macht und Marginalisierung*“, während Gertraud Pantucek zum Thema „*Sprache(n) der Sozialarbeit: wie gelingt Verstehen und Verständigung?*“ referiert.

Am Nachmittag finden zeitgleich vier Panels zu folgenden Schwerpunkten statt:

- Panel 1: Wissen und Profession – Wissensvielfalt als Grundlage Sozialer Arbeit
- Panel 2: Wissen und Wissenschaft – Lehre und Forschung in der Sozialen Arbeit
- Panel 3: Wissen und Macht – zwischen Anerkennung und Konkurrenz
- Panel 4: Wissen und Politik – Soziale Arbeit zwischen Lobbyarbeit und Solidarität

Den Auftakt am zweiten Tagungstag bildet das Panel „*Wissensproduktion und Machtverhältnisse im Kontext von Dissertationen in Sozialer Arbeit*“. Dr.<sup>in</sup> Katharina Auer-Voigtländer, Prof.<sup>in</sup> (FH) Dr.<sup>in</sup> Doris Böhler und Dr.<sup>in</sup> Christina Lienhart geben Einblick in ihre Dissertationen mit Fokus auf Machtverhältnisse im Rahmen ihrer Forschungsprojekte. Moderiert wird das Panel von Anna Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Riegler. Daran anschließend präsentiert die Arbeitsgemeinschaft Forschung den 3. **ogsa** Band der Buchreihe der **ogsa**: „*Forschung (in) der Sozialen Arbeit. Methodische Perspektiven, ausgewählte Beispiele und innovative Ansätze*“.

Die Arbeitsgemeinschaften der **ogsa** bieten im Anschluss ein breites Spektrum an Inputs und Diskussionen:

**AG Altern** Soziale Herausforderungen im Community Nursing

**AG Case Management** Sozialarbeiterisches Case Management – Bedeutung in Ausbildung und Praxis

**AG Digitalisierung** Digitale Werkzeuge und Machtasymmetrien?

**AG Kindheit/Jugend** Familienrat außerhalb der Kinder-/Jugendhilfe

**AG Klinische Soziale Arbeit** Deutungshoheit in der Klinischen Sozialen Arbeit

**AG Schulsozialarbeit** Wissensmanagement in der Schulsozialarbeit

**AG Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft**

Eine kritische Auseinandersetzung zur Macht(ver)teilung in der Sozialen Arbeit mit Peerexpert\*innen

**AG Sozialpädagogik** Online Safeguarding! / Handlungsmöglichkeiten von Sozialpädagog\*innen bei Cybergewalt in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

**AG Altern** Social Prescribing und Soziale Arbeit: Neue Wege in der Gesundheitsversorgung

**AG Case Management** Was benötigen Praktiker\*innen, um Case Management erfolgreich umsetzen zu können?

**AG Forschung** Promotionen in der Sozialen Arbeit im Kontext von Anerkennung, Konkurrenz und gegenwärtiger Disziplinentwicklung – ein offener Austausch

**AG Kindheit/Jugend** Diskussion des Positionspapiers der AG

**AG Körper-Leib** Wissen schafft Macht: Körper, Reflexion und Machtstrukturen in der Sozialen Arbeit

**AG Offene Kinder- und Jugendarbeit** Parkbetreuung: Chancen und Risiken, fachlich betrachtet

**AG Partizipation und Empowerment** Partizipation und Empowerment sicherstellen  
Sämtliche [Informationen zur Tagung](#) finden Sie auf der Website der **ogsa**.

## Aus den Arbeitsgemeinschaften

Hier finden Sie aktuelle Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften der **ogsa**. Bei Fragen und Interesse an einer Partizipation bitten wir darum, sich an die jeweilige Arbeitsgemeinschaft zu wenden.

Die Informationen zu allen Arbeitsgemeinschaften mit entsprechenden Ansprechpartner\*innen finden Sie auf der Homepage unter diesem [Link](#).

## AG Altern und Soziale Arbeit

Koordinator\*innen: *Johannes Pfleger, Ulrike Schröer*  
E-Mail: [ag-altern@ogsa.at](mailto:ag-altern@ogsa.at)

### Wiener Fachtag Soziale Arbeit mit älteren Menschen

Der 4. Wiener Fachtag Soziale Arbeit mit älteren Menschen am 23.1.2025 richtet den Fokus auf ältere Menschen mit Migrationsbiografie, Rassismus/Extremismus im Kontext Alter, digitale Exklusion älterer Menschen sowie digitale Ressourcen im Kontext Alter und Interdisziplinarität. Der Fachtag wird von den Koordinatorinnen der **ogsa**-AG Altern und Soziale Arbeit ausgerichtet und findet in Kooperation mit dem FH Campus Wien statt.

Der Wiener Fachtag Soziale Arbeit mit älteren Menschen richtet sich an alle Sozialarbeiter\*innen, die mit älteren Menschen und deren An- und Zugehörigen arbeiten. Soziale Arbeit stellt einen wesentlichen Beitrag zur Alltagsbewältigung und Lebensqualität von älteren Menschen und deren Angehörigen dar. So vielfältig und bedeutsam Soziale Arbeit in diesem Bereich ist, bleibt sie im Verhältnis dazu wenig sichtbar. Der Fachtag zielt auf die Vernetzung, Fortbildung und Stärkung von Sozialarbeiter\*innen in diesem Feld. Zudem werden die Bedürfnisse und Themen von älteren Menschen sichtbar gemacht.

Detaillierte Informationen finden sich unter diesem [Link](#).

## AG Case Management

Koordinator\*innen: *Astrid Jakob, Marlies Hartmann, Georg Resnik*  
E-Mail: [case-management@ogsa.at](mailto:case-management@ogsa.at)

### Wechsel im Koordinationsteam der AG Case Management

Im Sommer 2024 haben Karin Goger und Christian Tordy die Koordination der Arbeitsgruppe an ein neues Team übergeben. Wir möchten uns herzlich für ihr außergewöhnliches Engagement und ihren Beitrag zur Weiterentwicklung des Case Managements in der Sozialen Arbeit bedanken. Beide waren maßgeblich an der Entwicklung der österreichischen Standards zum Sozialarbeiterischen Case Management beteiligt und haben mit Reinhard Böhm und Manuela Luisa Meusburger den zweiten **ogsa** Band *Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit* herausgegeben. Ihr neuestes Werk, ein von ihnen entwickeltes Instrument zur Selbstevaluation von Case-Management-Organisationen, stellt einen bedeutenden Schritt für die Qualitätssicherung im Sozialen Bereich dar. Dieses Tool ist ab sofort auf der [ogsa Website](#) verfügbar und bietet eine wertvolle Ressource für Organisationen in Österreich.

Ein besonderer Dank gilt Karin Goger, die die AG Case Management 2016 gegründet und seither mit unermüdlichem Einsatz geleitet hat – für diesen Einsatz gebühren ihr Respekt und Anerkennung! Seit Sommer 2024 übernimmt ein neues Team die Leitung der AG Case Management:

- **Astrid Jakob** – Lehrende im Studiengang Soziale Arbeit an der FH Salzburg
- **Marlies Hartmann** – Klinische Sozialarbeiterin am LKH Graz II, freiberufliche Sozialarbeiterin und CM-Lehrende an der FH Joanneum Graz sowie anderen Lehrgängen
- **Georg Resnik** – Klinischer Sozialarbeiter an der Rehabilitationsklinik Tobelbad

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team und auf den fachlichen Austausch zwischen Praxis, Lehre und Forschung im Bereich Case Management!

### Praxis Circle

Die bewährten Praxis Circles – ein Onlineformat zur

Diskussion von alltäglichen Umsetzungsfragen von Anwender\*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern zu Prozessen des Case Managements – liegen uns am Herzen und werden im kommenden Jahr fortgesetzt. Der erste Praxis Circle mit dem neuen Koordinationsteam fand am 5. November 2024 statt und bot Gelegenheit, das Team kennenzulernen und Themen für die Austauschtreffen 2025 zu sammeln. Die nächsten Online-Termine sind für Mai, September und Dezember 2025 geplant.

**Termine:** DGCC Jahrestagung 27. / 28. Juni 2025:  
Wie zukunftsfähig ist das Care und Case Management?  
Bildungszentrum Erkner e.V., Seestraße 39,  
15537 Erkner bei Berlin  
Mehr Informationen unter [unter diesem Link](#).

## AG Forschung

Koordinator\*innen: Johanna Muckenhuber,  
Katharina Auer-Voigtländer  
E-Mail: [forschung@ogsa.at](mailto:forschung@ogsa.at)

Die AG Forschung hat sich im vergangenen Kalenderjahr intensiv mit der anstehenden Publikation des Sammelbandes: „Forschung (in) der Sozialen Arbeit in Österreich“ beschäftigt. Der Sammelband wird im Jänner 2025 bei Beltz Juventa erscheinen und allen Interessierten im Rahmen der **ogsaTAGUNG** im März 2025 vorgestellt! Hier geht es direkt zur [Ankündigung der Publikation bei Beltz | Juventa](#).

Mit diesem dritten Band wird die 2021 initiierte Buchreihe der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit weitergeführt und die Möglichkeit geschaffen, aktuelle und relevante Themen und Fragestellungen des Fachdiskurses der Sozialen Arbeit über die österreichische Community hinausreichend zu diskutieren, Wissen und Positionierungen der Öffentlichkeit zu präsentieren und so Soziale Arbeit als Disziplin und Profession zu stärken. Der Sammelband umfasst Beiträge zu Schwerpunkten gegenwärtiger Bestrebungen und Themengebieten in der Forschung Sozialer Arbeit. In einer Ausschreibung hatte die AG Forschung eingeladen, zu einem Forschungsfeld, einem methodischen Ansatz, einer historischen Traditionslinie oder auch einem besonderen Forschungsunterfangen einen Beitrag zu verfassen, um



möglichst diverse und unterschiedliche Zugänge, thematische Schwerpunkte bzw. Perspektiven in den Sammelband aufnehmen zu können. Im Laufe des Frühjahrs wurden die Manuskripte der Autor\*innen in einem mehrstufigen Verfahren durch das Herausgeber\*innen-Team reviewed, freigegeben und inhaltslogisch angeordnet. Der Band präsentiert nun Beiträge aus der Grundlagenforschung ebenso wie zur partizipativen Aktionsforschung, aus nationalen Diskurslinien und gleichermaßen Bezüge zu internationalen Perspektiven. Verfasst wurden die Beiträge von Autor\*innen in den Anfängen ihrer wissenschaftlichen Beschäftigung und von langjährig-erfahrenen Wissenschaftler\*innen und Kolleg\*innen. Hierdurch wird ein Bild gegenwärtiger Forschung (in) der Sozialen Arbeit in Österreich in ihrer Vielfältigkeit geboten. Vor dem Hintergrund der anstehenden Veröffentlichung und einem intensiven Schaffensprozess freut sich die AG Forschung überaus auf die Präsentation des Sammelbandes und lebhafte, aktive und bestenfalls kontroverse Diskussionen und ein gemeinsames ‚Prosit‘ an der **ogsaTAGUNG** im März 2025!

## AG Körper-Leib und Soziale Arbeit

Koordinator\*innen: Alexander Brunner,  
Katrin Feldermann  
E-Mail: [koerper-leib@ogsa.at](mailto:koerper-leib@ogsa.at)

Im Oktober 2024 hat eine sich jährliche wiederholende Lehrveranstaltung, die „Antirassistischen HipHop Tage“ an der FH Kärnten stattgefunden. Die Veranstaltung hat den neu gestarteten Studierenden

der Sozialen Arbeit eindrücklich gezeigt, dass Rassismus weit mehr als ein theoretisches Problem ist. Rassismus ist eine Erfahrung, die auch emotional und atmosphärisch begriffen werden muss. Die Studierenden wurden dazu eingeladen, die oft unsichtbaren, aber tiefgreifenden Auswirkungen von Rassismus im gemeinsamen kreativen Prozess mit Betroffenen zu spüren und zu reflektieren, welche Spannungen und Ausgrenzungen Rassismus in sozialen Räumen schafft. Dabei wurden die Berichte und Workshops mit Tanzeinheiten abgewechselt, um die Menschen zusammenrücken zu lassen und ebenso fröhliche und bewegende Momente zu teilen. Diese Lernerfahrung machte deutlich, dass Rassismus kein Thema ist, das „nur andere“ betrifft – vielmehr geht es um ein gesamtgesellschaftliches Problem, das uns alle fordert, Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu handeln. Ganz nach dem Motto: Soziale Arbeit – wir sind Teil der Lösung und auch Teil des Problems.

## AG Schulsozialarbeit

Koordinator\*innen: Verena Prasek, Pamela Heil  
E-Mail: [schulsozialarbeit@ogsa.at](mailto:schulsozialarbeit@ogsa.at)

Ein eklatanter Mangel an Ressourcen fordert aktuell die österreichischen Pflichtschulen: Es fehlen Pädagog\*innen für einen stabilen Unterricht in den Schulklassen, Schulpsycholog\*innen zur Beratung und Begleitung von Schüler\*innen in Krisen, School Health Nurses zur gesundheitlichen Stabilisierung bei chronischen Erkrankungen von Schüler\*innen, Fachkräfte mit der Sprachkompetenz Deutsch als Zweitsprache, Plätze für eine rasche entwicklungsdiagnostische Abklärung oder für kinder- und jugendpsychiatrische Unterstützung und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe bei familiären Krisen und Konflikten. Dieser Mangel an Expert\*innen fordert auch die österreichische Schulsozialarbeit. Als differenziertes und breit angelegtes Unterstützungs- und Bildungsangebot für alle Schüler\*innen im Schulsystem positioniert sie sich niederschwellig und präventiv in Ergänzung zu den spezialisierten Fachkräften. Im Schulalltag wird sie an den betreuten Schulstandorten allerdings zunehmend als Feuerwehr eingesetzt: Nachgehende Hausbesuche bei schulabstinenten Kindern und Jugendlichen, verordnete Begleitung von Wandertagen, Schulwegtraining mit Schulpho-

biker\*innen usw. Damit laufen der schulsozialarbeiterische Auftrag und ihr Grundsatz von Prävention Gefahr, sich in einer fremdbeauftragten und reaktiven Arbeit zu verlieren.

Für die Arbeitsgruppe ergeben sich aus den skizzierten berufsfeldbezogenen Wahrnehmungen zwei Aufträge: Einerseits wird das „Aufgabenprofil der österreichischen Schulsozialarbeit“ mit Stand 2018 dahingehend überarbeitet, dass der eigenständige Auftrag und der präventive Blick im schulsozialarbeiterischen Arbeiten nachgeschärft wird. Andererseits soll ein Positionspapier verfasst werden, das die allgemeine und besondere Prävention in der Schulsozialarbeit herausarbeitet und als Fundament von Schulsozialarbeit verankert.

## Publikationen aus den Arbeitsgemeinschaften

AG Case Management der **ogsa** – Goger, Karin / Tordy, Christian unter Mitwirkung von Lichtenthaler, Claus-Clemens / Zingerle, Renate / Wild, Monika (2024): Instrument zur Selbstevaluation von CM-Organisationen [abrufbar auf der \*\*ogsa\*\* Homepage](#).

Brunner, Alexander (2025 i.E.): Trauma ist die normale Reaktion auf ein nicht normales Ereignis? Phänomenologische Zugänge zu Trauma unter den Perspektiven von Ereignis, Normalität sowie Pathos und Response. In: Peter, Claudia / Strotmann, Marc / von Stetten, Moritz (Hg.), Affektivität und Sozialität. Phänomenologie und Soziologie des Affektiven | Wiesbaden: Springer VS

Brunner, Alexander (2025 i.E.): Posthumanismus und Soziale Arbeit. Sympathien und Kritik. In: Schweizer Zeitschrift für Soziale Arbeit, No. 32

Goger, Karin / Tordy, Christian (2023): Beziehungsarbeit im Sozialarbeiterischen Case Management. In: Müller, Matthias / Siebert, Annerose / Ehlers, Corinna (Hrsg.) (2023): Sozialarbeiterisches Case Management: Ein Lehr- und Praxisbuch | Stuttgart: Kohlhammer

Hefel, Johanna (2025 i.E.). Sozialarbeiterische Beziehungsgestaltung im Kontext von Verlust, Sterben und Tod. In.: Kröger, Christine; Hößelbarth Susann; Alberternst, Christiane; Gahleitner, Silke B. (Hrsg.) Klinische Sozialarbeit und Sozialtherapie. Zwischenmenschliche Beziehungen stärken – soziale Einbindung fördern | Höchberg: ZKS Verlag

Des Weiteren wurde die Redaktion auf **vier neu erschienene Dissertationen** von langjährigen aktiven **ogsa**-Kolleg\*innen hingewiesen und daher möchten wir an dieser Stelle herzlich zur erfolgreichen Dissertation gratulieren!

Auer-Voigtländer, Katharina aus der AG Forschung: „Das Ankommen und Positionieren in Fluchtmigrationsprozessen Subjektwissenschaftliche Perspektiven auf Fluchtmigration im europäischen Asylkontext“: Das Ankommen und Positionieren in Fluchtmigrationsprozessen: Subjektwissenschaftliche Perspektiven auf Fluchtmigration im europäischen Asylkontext | [SpringerLink](#)

Bereiter, Kathrin aus der AG Forschung: „Frauen im österreichischen Maßnahmenvollzug. Lebensbedingungen und Selbstermächtigungsstrategien psychisch kranker Straftäterinnen.“ Frauen im österreichischen Maßnahmenvollzug: Lebensbedingungen und Selbstermächtigungsstrategien psychisch kranker Straftäterinnen | [SpringerLink](#)

Böhler, Doris aus der AG Migrationsgesellschaft: „Bezüge auf kulturelle Zugehörigkeiten in Asylerkennnissen der österreichischen Rechtsprechung. Ergebnisse einer qualitativen Inhaltsanalyse.“ Bezüge auf kulturelle Zugehörigkeiten in Asylerkennnissen der österreichischen Rechtsprechung – Ergebnisse einer qualitativen Inhaltsanalyse – Doris Böhler. [Beltz | Juventa](#)

Lienhart, Christina: „Vom Heim nach Hause: Herstellungsleistungen von Familie bei Rückkehrprozessen aus stationären Erziehungshilfen.“ | [Barbara Budrich](#)

## Nächste Termine

**24. und 25.3.2025** **ogsa**TAGUNG 2025,  
FH Joanneum, Graz

## IMPRESSUM

Herausgeberin:  
**ogsa** österreichische gesellschaft  
für soziale arbeit  
1100 Wien, Favoritenstraße 226  
office@ogsa.at

Redaktion:  
FH-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Johanna M. Hefel DSA<sup>in</sup>,  
hefel@ogsa.at  
FH-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Manuela Hofer, BA,  
hofer@ogsa.at  
Moritz Reisberger, BA, MA,  
reisberger@ogsa.at  
Mag. (FH) Elias Schaden, PhD,  
schaden@ogsa.at

Ihre Daten wurden und werden nur für den Zweck der Kommunikation zwischen der **ogsa** und Ihnen als Mitglied erhoben. Name und Emailadresse werden ausschließlich für den Versand des Newsletters und des Fachjournals Soziale Arbeit an das DZI (Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) weitergegeben, darüber hinaus erfolgt keinerlei Weitergabe von Daten an Dritte.